

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822**

82 (11.10.1822)

# Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 82.

Freitag den 11. Oktober

1822.

## Bekanntmachungen.

1) Offenburg. Eine am 24. Mai 1793 von dem kaiserlichen Notarius Franz Joseph Stoll zu Ettenheim, ab Seiten des ehemaligen Hochstifts Straßburg ausgestellte und bei demselben hinterlegte Obligation über ein bei dem Freiherrn Beat Konrad Philipp Friedrich Reutner zu Weil, Landcomentur der Vollaß Elsaß ic., aufgenommenes Kapital mit 10,000 Livres dournois oder 4583 fl. 20 kr. Reichswährung, wird vermisst. Das Kapital ist kürzlich an den überwiesenen damaligen Eigenthümer desselben auf die in Händen gehabte beurkundete überwiesene Abschrift heimgesahlt worden. Sollte Jemand die vermisste Urkunde besitzen, und darauf irgend ein Recht und Anspruch begründen wollen, dieser wird hiermit aufgefodert, dieselbe in Zeit drei Monaten dahier vorzulegen und seine darauf ruhende Ansprüche zu begründen, denn nach Ablauf dieses Termins wird, wenn Niemand mit der Urkunde zu Begründung seiner Ansprüche erscheint, diese für erloschen erklärt und es kann darauf kein Anspruch mehr auf das darin verschriebene Kapital gemacht werden. Offenburg den 24. Sept. 1822.

Großherzogl. Oberamt.

Molitor.

1) Bruchsal. Gestern entfernte sich ohne Vorwissen ihrer Dienstherrschaft dahier Clara Lumpin von Hardersheim bei Frankfurt am Main gebürtig, und zog dadurch den Verdacht auf sich, eine fehlende goldene Uhr entwendet zu haben. Sämmtliche respekti-

ven Behörden werden andurch ersucht, die Beschriebene auf Betreten arretiren und anher abliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Clara Lumpin von Hardersheim bei Frankfurt gebürtig, ungefähr 5' groß, von schlanker Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, ein schmales blaßes Angesicht, niedere Stirne, dunkle Augen, spitze Nase, etwas kleinen Mund und spitzes Kinn. — Ihre Kleidung besteht wahrscheinlich in einer rothgestreiften kattunenen Jacke, einem rothgestreiften baumwollenzeugenen Rock, dergl. Schürze und schwarzledernen Schuhen, geht mit entblößtem Haupt und hat die Haare mit einem Kamm aufgesteckt. Ihre Effekten trägt sie wahrscheinlich in einer ihr eigenenthümlichen 3' langen und 1' hohen alten blau angestrichenen Kiste mit sich.

Beschreibung der Uhr.

Diese ist etwa 33 fl. werth, von mittlerer Größe, hat deutsche Ziffern und zeigt zugleich den Dotum an, mit einem Zollbreiten schwarzen zwei Ellen langen Band versehen. Bruchsal den 5. Okt. 1822.

Großherzogl. Oberamt.

Lang.

1) Hornberg. In der Untersuchungssache gegen Franz Joseph Mayer von Untersbränd, Amts Willingen, wegen Vagantensleben und Diebstahl, ist ein Bursche der Theilnahme an einem Diebstahle bezüchtigt, welcher sich Johann N. nannte und angab, daß er ein Maurer und von Altbreyßach sey,

weshalb die resp. Behörden ersucht werden, denselben im Betreten zu arretilren und anher einzuliefen.

Personbeschreibung. Derselbe sey 25 Jahre alt, 5' 7" groß, habe röthlichte kurz abgeschnittene Haare, bedeckte Stirne, blaue Augen, gebogene Nase, mittlern Mund, länglichtes Gesicht, blasse Farbe und rothen Bart. Habe eine tüchene graue Jacke, ein altes gestreiftes Brustumtuch von Siomas mit weiß und rothen Streifen, weißwülchene lange Hosen, Stiefel und einen runden Filzhut getragen. Hornberg den 3. Oktober 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Neckarbischofsheim. Samuel Oppenheimer von Neckarbischofsheim, hat sich der Fertigung falscher Urkunden und des Betrugs damit um mehrere hundert Gulden, auch dadurch sehr verdächtig gemacht, daß er, als dieser Verdacht gegen ihn entstand, sich ohne andern bekannten Grund von hier, seinem Aufenthaltsorte, entfernte. Wir ersuchen daher alle einschläglichen Behörden, auf denselben zu fahnden, und denselben auf Betreten gegen den Ersatz aller Kosten auszuliefen.

Personbeschreibung. Samuel Oppenheimer von Neckarbischofsheim, ungefähr 36 Jahre alt, 5' 5" groß, hat dunkelbraune rundgeschnittene etwas krause Haare, bedeckte Stirne, starke ein wenig zusammenlaufende Augenbraunen, von Farbe wie die Haare, hellgraue Augen, starke unten spitz zugehende Adlersnase, kleinen Mund mit etwas dicker Unterlippe, rundes Kinn, ovalles Gesicht, starken schwärzlichen Bart und Backenbart, gesunde Gesichtsfarbe; auf beiden Seiten fehlen ihm drei Backenzähne. Neckarbischofsheim den 30. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Pfeiffer.

3) Schopfheim. Der unten beschriebene Vagant Augustin Werber, welcher mit seiner Familie nach Bruchsal in das Correctionshaus verbracht werden sollte, ist dem Gardisten auf dem Transport in Randern

entflohen. Sämmtliche Behörden werden daher ersucht, auf denselben genau fahnden zu lassen, ihn im Betretungsfalle zu arretilren und wohl verwahrt hieher liefen zu lassen.

Personbeschreibung. Augustin Werber ist 29 Jahre alt, 5' 4" groß, hagerer Statur, hat schwarze Haare, braune Augen, röthlichen Backenbart, langes bleiches Gesicht, spitze Nase, starken schwarzen Bart und ist etwas blatternarbigt; auch stoßt derselbe beim Sprechen etwas an. Derselbe trug einen blauen Wamms, ein rothgestreiftes Gilet, ein schwarzes seidenes Halstuch, grauwoollene Hosen und Schuhe. Schopfheim den 25. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Kern.

1) Mannheim. [Landesverweisung.] Der hierunten beschriebene Jörg Michel Bauer von Heppach, im königl. bair. Landgericht Miltenberg, welcher wegen Raub und Diebstahl seit dem 21. April 1812 Zuchthausstrafe erkanden, wurde heute höherer Weisung zufolge, seiner Verhaftung entlassen, und der gesammten großherzogl. bad. Landen verwiesen.

Personbeschreibung. Derselbe ist 31 Jahre alt, 5 Schuh rhein. groß, von untersehter Statur, hat ein rundes volles Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, braune Kopfhaare und Augenbraunen, gewölbte Stirne, blaue Augen mit offenem Blick, stumpfe Nase, gewöhnlichen Mund, gesunde Zähne, rundes Kinn und braune Barthaare. Als Abzeichen fehlt demselben der am Schenkel abgenommene rechte Fuß, für welchen er einen Stägelfuß trägt. Seine bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einer grautuchenen Kappe, hellblau gestreitem baumwollenen Wammes und Hosen, dunkelgestreiften wollenen Weste, wollenen Strumpfund einem ledernen Schuh. Mannheim den 4. Oktober 1822.

Großherzogl. Zuchthaus-Verwaltung.  
Kieser.

1) **Offenburg.** Der ledige Bäckergefelle Lukas Eisinger von hier, welcher sich auf die Vorladung vom 29. Mai v. J. zum Empfange seines Vermögens nicht gemeldet hat, wird nunmehr für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Offenburg den 14. Septbr. 1822.

Großherzogliches Oberamt.  
Melitor.

1) **Staufen.** Der am 9. Juni 1821 öffentlich zum Empfang seines Vermögens binnen Jahresfrist vorgeladene, aber nicht erschienene Franz Zürcher von Kenzingen, wird hiermit für verschollen erklärt, und seinen nächsten Anverwandten dessen Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben. Staufen den 5. Oktober 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) **Bruchsal.** Den verschollenen zwei Brüdern, Stephan und Philipp Ernst, von Bruchsal, ist von ihrer längst verstorbenen Mutter Margaretha geborenen Hubernaglin, etwas Vermögen angefallen, welches ihre rechtmäßigen Erben gegen Caution in fürsorglichen Besitz erhalten können. Dieses wird hierdurch mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche sich binnen 6 Wochen dazu melden und gehörig legitimiren, als ihre nächsten Erben werden angesehen, und ohne weiters in Besitz davon gesetzt werden. Bruchsal den 27. September 1822.

Großherzogl. Oberamt.  
Gemehl.

Vdt. Meybeck.

3) **Rheinbischofsheim.** Die Pfandsurkunde, welche die Gemeinde Bischofsheim unterm 22. Mai 1812, Namens des militärpflichtigen Christian Weik von hier, Einsetzer des nun verschollen erklärten Anselm Sailer von Honau, über 500 fl. ausgestellt, ist in Verstoß gerathen. Wer nun solche besitzt und darauf Ansprüche zu haben glaubt, wird hierdurch aufgefordert, solche unter Vorlegung der Urkunde innerhalb 4 Wochen bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, indem sonst solche als kraftlos gehalten und das Capital ohne weiters an die Interessenten verabsolgt wird.

Rheinbischofsheim den 26. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Jägerschmid.

3) **Wiesloch.** Der Gemeine vom großh. 1. Linien-Infanterie-Regiment, Nikolaus Hart von Kettingheim, ist seit dem 19. Sept. aus der Garnison Carlsruhe desertirt, wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Regimente zu stellen und zu verantworten, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile. Zugleich werden die obrigkeitlichen Behörden ersucht, auf ihn zu fahnden und ihn auf Betreten gefänglich hierher oder an sein Regiment zu liefern. Wiesloch den 28. Sept. 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Gerber.

3) **Waldshut.** Da Kaspar Schlachter von Kezingen auf die öffentliche Verladung vom 18. August 1821 bisher nicht erschien, so wird er anmit für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz zugewiesen. Waldshut den 26. Sept. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Schilling.

3) **Bruchsal.** Georg Peter Bonhofen von Zeutern wird, da er sich der diesseitigen Ediktalladung vom 8. März v. J., No. 4194, ungeachtet nicht sirt hat, nunmehr für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen. Bruchsal den 27. September 1822.

Großherzogl. Oberamt.  
Gemehl.

## Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

### Schulden; Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Ladenburg

1) zu Feudenheim, an den in Gant gerathenen Bürger u. Ackermann Mathias Hock, auf Donnerstag den 24. Oktbr. l. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Ladenburg

1) zu Ibesheim, an den in Gant gerathenen Bürger und Schuhmachermeister Joh. Helferich, auf Freitag den 25. Oktbr. l. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Ladenburg

1) zu Sandhofen, an den verganteten Bürger Tobias Weikel, Zeitbeständer zu Schaarhof, auf Dienstag den 29. Oktbr. l. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Ladenburg

1) zu Heddesheim, an den Bürger u. Ackermann Valentin Brunner, auf Donnerstag den 31. Oktbr. l. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Wiesloch

1) zu Bäuerthal, an den in Gant erkannten Simon Rothschild, auf Donnerstag den 21. Oktober, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Bäuerthal.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Borberg

1) zu Borberg, an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen großh. bad. Amtschreibers Friederich, auf Mittwoch den 30. Oktober l. J. vor dem Theilungs Commissariate zu Borberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Philippsburg

3) zu Rheinsheim, an den Krämer Johannes Herberger, auf Montag den 21. Oktober d. J. Morgens 9 Uhr, vor großh.

herzogl. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Rheinsheim.

3) Carlsruhe. Auf Ansehen der dahier wohnenden Wittwe des in Mannheim verlebten Polizeiraths Stark werden alle diejenigen, welche an deren ältern Sohn, Joseph Stark, irgend eine Forderung machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen 14 Tagen dahier einzureichen, und haben es sich diejenigen, welche ihre Forderung binnen dieser Frist nicht liquidiren, selbst zuzuschreiben, wenn sie nicht eben jene Vortheile erhalten, welche den liquidirenden Gläubigern durch die freiwilligen Anerbietungen der Frau Polizeiräthin Stark zukommen können. Carlsruhe den 26. Sept. 1822.  
Großherzogl. Stadtamt.

### Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Oberamte  
Kastatt

3) von Waldprechtsweyer, Euprosina Hettel, welche schon seit 20 Jahren unbekannt wo abwesend ist, deren Vermögen in 91 fl. besteht.

1) Heidelberg. Vor ohngefähr 20 Jahren entfernte sich der hiesige Handelsmann Jakob Erle, ohne daß dessen Aufenthalt das hier bekannt ist. Seine hiesigen Anverwandten haben um Einweisung in den fürsorglichen Besitz seiner 2754 fl. 49 kr. betragenden und unter Pflugschaft stehenden Vermögens gebeten.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zur Empfangnahme dieses Vermögens zu melden, widrigenfalls dasselbe den sich gemeldet habenden nächsten Anverwandten zur pflegschaftlichen Ragnierung gegen die gesetzliche Sicherheitsleistung

übergeben werden wird. Heidelberg den  
4. Oktober 1822.

Großherzogl. Stadtm.  
Bild.

Gruber.

### Versteigerungen.

2) Carlruhe. Die Lieferung des Brodes für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal und Nassau, dann die Fouragelieferung für die Garnison Bruchsal, erreichen mit Ausgang des Monats Oktober ihr Ende, und sollen, wie bisher, mittelst Einreichung versiegelter schriftlicher Gebote ganz oder für jede Garnison getheilt, vom 1. November d. J. an, auf weitere drei Monate an den Wenigstnehmenden gegeben werden.

Diejenigen, welche diese Lieferungen ganz oder zum Theil übernehmen wollen, werden andurch aufgefordert, ihre Gebote längstens bis zum 17. laufenden Monats verschlossen hieher einzureichen, weil am 18ten d. die eingekommenen Gebote geöffnet, und an diesem Tage durchaus keine Gebote mehr angenommen werden, wobei es sein unabänderliches Bewenden behält.

Auf dem Umschlag jeder Soumission muß, um deren frühere Erbrechung zu verhüten, ausdrücklich bemerkt werden, ob das Gebot die Brod- oder die Fouragelieferung betrifft, die Gebote müssen mit deutlichen Zahlen und Worten ausgedrückt seyn, indem undeutliche und unbestimmte Gebote nicht berücksichtigt werden können.

Die Soumissionen dürfen keine Bedingungen oder Klauseln enthalten, indem sich außer den bestehenden Lieferungsbedingungen auf keine weitere Condition eingelassen wird. Es wird ferner bemerkt, daß wenn zwei oder mehrere Individuen eine Lieferung in Gemeinschaft übernehmen wollen, sich dieselben alle in der Soumission unterschreiben müssen, und nicht einer von ihnen allein mit der Unterschrift N. N. & Compagnie, indem eine solche Soumission nicht berücksichtigt werden wird.

Eben so werden keine Aftersakkorde oder Untertlieferanten geduldet, sondern derjenige Soumittent, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der Conditionen, wofür er tenent ist, selbst besorgen, sofern er nicht die diesseitige Genehmigung zur Uebertragung, seiner Lieferung an einen Dritten vorher nachgesucht und erhalten hat.

Wegen Lieferung des Brodes wird noch besonders bemerkt, daß solche bloß gegen Geld, und nicht mehr gegen Früchte, begeben wird, wornach sich die Soumittenten zu benehmen, und keine Gebote gegen Früchte, sondern lediglich gegen Geld einzureichen haben.

Die Lieferungsbedingungen können bei den Stadtkommandantschaften zu Bruchsal und Nassau, in Mannheim bei dem daselbst kommandirenden General-Lieutenant von Stockhorn, und bei dem diesseitigen Secretariat wie bisher eingesehen werden. — Carlruhe den 2. Oktober 1822.

Großh. Vob. Kriegsministerium.  
v. Schäffer.

Vdt. Eckert.

1) Neckargemünd. Dienstag den 15. l. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Domanal-Verwaltung Neckargemünd im Gasthause zum schwarzen Adler in Heidelberg

1. vom herrschaftlichen Speicher zu Dilsberg:

100 Malter Spelz und  
50 » Hafer,

2. vom herrschaftlichen Speicher zu Schwarzach:

50 Malter Korn,  
50 » Spelz und  
50 » Hafer,

1820r Gewächs von guter Qualität. Neckargemünd den 5. Oktbr. 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung,  
Staden.

1) Osterburken. [Den neuen Schulhausbau daselbst betr.] Da die heute vorgenommene öffentliche Abstreichs-Versteigerung des hiesigen Schulhausbaues den erwarteten günstigen Erfolg nicht gewährt hat, so wird die Versteigerung wiederholt auf Samstag

den 26. Oktober l. J. früh 9 Uhr, dahier anberaumt, wozu die Steigliebhaber eingeladen werden. Osterburken den 30. Sept. 1822.  
Großherzogl. Bezirksamt.

Hermann.  
Vdt. Wiedtemann.

1) Mannheim. Donnerstag den 31. d., Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dem Amtshause die im Quadrat Lit. D 3. No. 8. an den Planken liegende Behausung der Wittib Vernet der Erbvertheilung wegen versteigert werden. Mannheim den 9. Oktober 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

2) Mannheim. Montag den 14ten d., Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wohnung des verlebten Freiherrn v. Hammerer, Lit. D 2. No. 14. die zu dessen Nachlaß gehörigen Effekten, Gold, Silber, männliche Kleidungen, Bettung und sonstige Effekten, öffentlich gegen gleich baare Zahlung, der Erbvertheilung wegen versteigert. Mannheim den 4. Oktober 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

2) Mannheim. Montag den 14ten d. M., Vormittags 9 Uhr, wird die Kostlieferung an die diesseitigen Gefangenen für die Zeit vom 1. Dezember 1822 bis dahin 1823, auf der Verwaltungsschreibstube Lit. Q 6. No. 1. an den Wenigstnehmenden, mit Ratifikations-; Vorbehalt, öffentlich versteigert, und können die Bedingnisse bis zum Steigerungstage eingesehen werden. Mannheim den 2. Oktober 1822.

Großherzogl. Zucht- u. Verwaltung.  
Kieser.

3) Mannheim. Das Haus Lit. C 7. No. 2. des Kastenmeisters J. M. Seidel nebst folgenden zu dem vorhin fhrl. v. Kinkel'schen Gärten gehörig gewesenen Loosen:

- No. 24. 1 Viertel 24 Ruthen,
- » 31. 1 Morgen 1 Brtl. 30 Ruthen,
- » 32. 3 Viertel 37  $\frac{1}{2}$  Ruthen,
- » 33. 1 Viertel 7 Ruthen,
- » 34. 1 Viertel 2 Ruthen

enthaltend, wird den 15ten k. M. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Amtshause öf-

fentlich versteigert. Mannheim den 18ten September 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

2) Mannheim. Samstag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr, wird in der Wirthsstube diesseits an der Rheinbrücke dahier die Erbauung der Eisbreche der Rheinbrücke des jenseitigen Ufers an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert.

Die Versteigerung geschieht zuerst theilweise, nämlich:

- a. In Lieferung des Eisenwerks, welche sich auf circa 1900 fl. beläuft;
- b. in der Lieferung des beschlagenen Holzes, beiläufig in 180 Stämmen von 8 bis 40 Fuß lang und 1 bis 2 Fuß dick bestehend;
- c. in Erbauung der Eisbreche selbst, und
- d. im Ganzen, nämlich die Herstellung sammt Holz- und Eisenwerk, in circa 12,000 fl. angegeben.

Plan und Bedingnisse können inzwischen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Mannheim den 5ten Oktober 1822.

Großh. Wasser- u. Straßenbauinspektion.  
Dyckerhoff.

1) Schwetzingen. [Frucht-; Versteigerung.] Dienstags den 15ten d., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg im goldenen Hecht, von der Domainen-Verwaltung Schwetzingen öffentlich versteigert:

- 150 Malter Korn,
- 50 » Spelz,
- 50 » Hafer.

Die Proben sind auf dem Markte und bei der Versteigerung einzusehen. Schwetzingen 9. Oktober 1822.

Großherzogl. Domänen-Verwaltung.  
Verhas.

1) Heidelberg. Dienstags den 15ten d., Nachmittags 3 Uhr, werden auf diesseitiger Kanzlei weitere 300 Malter Spelz, theils von 1820, theils von 1821, an die Meistbietenden öffentlich versteigert. Heidelberg den 3. Oktober 1822.

Großherzogl. Domänen-Verwaltung.  
Breitenstein.

3) Heidelberg. Die Behausung des Christoph Windisch von Kirchheim, wird Donnerstag den 17. Oktbr., Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtsstube daselbst auf mehrjährige Zahlungstermine versteigert, und wenn ein hinlängliches Anbot erfolgt, so gleich definitiv zugeschlagen werden. Heidelberg den 26. Septbr. 1822.

Großherzogl. Landamtsrevisorat.  
Höfle.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch den 30. Okt., Nachmittags halb 2 Uhr, werden zu Heidelberg in dem Hause No. 57 in der Vorstadt circa 30 Fuder Wein, nämlich 1819er Gewächs, als: Wachenheimer, Gimmelbinger Traminer, Herzheimer, Dalsheimer, Bechheimer und ein Stück Bodenheimer, fuder-, halbfuder- und ohnweise öffentlich versteigert; die Weine sind rein erhalten und erster Qualität; die resp. Herren Steigerungsliebhaber können am Tage der Versteigerung Vormittags, als auch wenn es beliebt, den Tag zuvor die Weine an den Fässern probieren. Heidelberg den 3. Oktober 1822.

3) Neckarbischofsheim. Der Bestand der Epsenbacher Gemeindschäferei endigt sich bis Michaeli 1823 und wird auf Mittwoch den 23. Oktbr., Morgens 10 Uhr, in öffentlicher Versteigerung zu Epsenbach auf dem Gemeindehause auf 6 Jahre in weitem Bestand begeben werden. Die Schäfererei darf mit 250 Stück Schaafen besetzt werden, und der Beständer erhält die nöthige freie Wohnung und Stallung für sein Vieh; die Steigerer haben sich mit obrigkeitlichen Attestaten über Vermögen und guten Ruf auszuweisen. Die weiteren Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht. Neckarbischofsheim den 21. Septbr. 1822.

Großherzogliches Amt.  
Pfeiffer.

3) Wiesloch. Die zur Vermögensmasse des Müllers Andreas Fauth zu Dielheim gehörige Mühle, bestehend in drei Mahlgängen, einem Schätgange und einer Dehlmühle, nebst um die Mühle liegenden 4 Viertel

18 $\frac{1}{2}$  Ruthen Garten und Wiesenland, wird im Wege gerichtlichen Zugriffs Montag den 21. E. M. Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Dielheim versteigert werden. Auswärtige Steigerer haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Wiesloch den 28. September 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Kissel.

### A n z e i g e.

Ich habe die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich für die königliche Brand-Assecuranz-Gesellschaft zu Paris, autorisirt durch königliche Ordonnanz vom 11. Februar 1820, und fundirt mit zehn Millionen Capital, die Agenz auf hiesigem Plage übernommen habe. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß ich alle Häuser und Baulichkeiten, welche bei großherzoglicher Brand-Assecuranz, Anstalt unseres Landes aufgenommen und dort nicht ausgeschlossen sind, nicht annehme. Dagegen aber alle Gewerbe, Waaren und Gegenstände, wie sie Namen haben mögen, Vieh und Erndte, Holz und Waldung vor Feuergefahr gegen die Hälfte der eithero üblich gewesenen Prämien versichern. Ein Weiteres besagt der befallige Prospectus mit Tarif, welcher von mir gratis ausgegeben wird.

Joh. Peter Rüttinger,  
Lit. F 1. No. 7. in Mannheim.

Bei einer No. 4 in der Rittergasse zu Carlshöhe etablirten frequenten Modehandlung wird eine Person von 15 bis 20 Jahren, welche bereits einige Fertigkeit im Nähen gewonnen, und einen ehrbarlich sittlichen Charakter hat, zur vollständigen Ausbildung in den Modearbeiten, unter sehr vortheilhaften Bedingungen in die Lehre gesucht. Die dazu Lusttragenden werden gebeten, sich dießfalls an die gedachte Handlung in portofreien Briefen zu wenden.

## Dienstnachrichten.

1) Wiesloch. Bei unterzeichneter Dienststelle kann ein Theilungs-Commissär, welcher sich mit den erforderlichen Zeugnissen über die Geschäftskenntnisse und ein sittliches Betragen ausweisen wird, angestellt werden. Wiesloch den 5. Okt. 1822.

Großherzogl. Amtspräsidentat.  
Riffel.

1) Heidelberg. Bei dem hiesigen Stadtamte ist eine Actuarstelle erledigt, die mit einem examinirten und recipirten großherzogl. Rechtspraktikanten wieder besetzt werden soll. Personen, die die angegebenen Eigenschaften besitzen, und zur Ueberrahme dieser Stelle geneigt sind, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse entweder mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten melden, wo sie hinsichtlich des Gehalts und der Bedingungen das Nähere erfahren werden. Heidelberg den 7. Oktober 1822.

Großherzogl. Stadtamt.  
Wild.

Gruber.

2) Gerlachsheim. Bei hiesigem Amte wird bis 1. November d. J. eine Actuarsstelle erledigt. Diejenigen Herrn, welche Lust und die erforderlichen Eigenschaften dazu besitzen, wollen sich in portofreien Briefen an unterzeichnete Stelle wenden. Gerlachsheim den 1. Oktober 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Menzinger.

Durch die Versetzung des Schullehrers Petri von Brettenenthal nach Singen, ist erstere Schulstelle, Dekanats Emmendingen im Dreisamtkreise, mit einem Competenz-Anschlage von 149 fl. erledigt worden. Die Bewerber um dieselben haben sich binnen vier Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evang. Kirchenbehörde zu melden.

Man findet sich bewogen, die Erledigung des im Reggsbl. No. VI. 1822, Seite 35 und 36 ausgeschriebenen Kalvariberg-Benefiziums zu Waldshut, im Dreisamtkreise,

mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. noch einmal bekannt zu machen. Die Competenten um diese, den Konkursgesetzen unterliegende Ruralpfünde, womit auch eine Lehrstelle an dortiger Realschule verbunden ist, haben sich nach der Verordnung im Reggsbl. von 1810, No. 38, insbesondere Art. 4, durch das bischöfliche Vicariat in Konstanz anher zu wenden.

Durch Versetzung des Pfarrers Theodor Stadtmüller auf das erledigte Kaplanei-Benefizium zum heil. Johann Baptist in Pfüllendorf, ist die Pfarrei Mühligen, Amts Stotlach, im Seekreise, mit einem beiläufigen Einkommen von 600 fl. in Geld, Zehnten und Weinungen erledigt. Die Competenten um diese Pfründe haben sich nach der Verordnung im Reggsbl. von 1810, No. 38, insbesondere Art. 2 u. 3, zu melden.

Der fürstlich leiningerischen Präsentation des Franz Anton Rottengotter auf den katholischen Schuldienst zu Neckarwimmersbach, ist die Staatsgenehmigung ertheilt worden.

Die erledigte Schulstelle zu Untermutschelbach ist dem Schuladjunkt Joh. Peter Heckmann zu Aglasterhausen übertragen worden.

Durch die Entfernung des bisherigen Pfarrers Alois Hennhöfer, ist die Pfarrei zu Mühlhausen, Amts Pforzheim, in Erledigung gekommen, sie erträgt ohngefähr 6 bis 700 fl. Die Competenten haben sich bei dem Patron Grundherrn Julius von Gemmingen zu Steinegg zu melden.

Durch die nachgesuchte Pensionierung des Lehrers Joseph Wirth, ist der katholische Schul- und Messnerdienst zu Heudorf, Amts Mößkirch, zur Zeit mit dem normalmäßigen Einkommen von 105 fl. jährlich, erledigt. Die Competenten haben sich bei der fürstl. Fürstenbergischen Standesherrschaft als dem Patron, geziemend zu melden.

Der erledigte Schuldienst zu Gutach, Dekanats Hornberg im Kinzigkreise, ist dem bisherigen Schulprovisor Held alda definitiv übertragen worden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.